



WBF

Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung • Gemeinnützige Gesellschaft mbH
Holzdamm 34 • D-20099 Hamburg • Tel. (040) 68 71 61 • Fax (040) 68 72 04
office@wbf-medien.de • www.wbf-medien.de

Verleihnummer der Bildstelle

Unterrichtsblatt zu der didaktischen DVD

Episoden aus dem Bauernkrieg 1525

Bauern erstürmen Klöster und Herrensitze



**WBF-Unterrichtsfilm, ca. 15 Minuten,
Filmsequenzen und Arbeitsblätter**

Adressatengruppen

Alle Schulen ab 5. Schuljahr,
Jugend- und Erwachsenenbildung

Unterrichtsfächer

Geschichte, Politische Bildung, Gesellschaftslehre, Welt- und Umweltkunde

Kurzbeschreibung des Films

Am Beispiel von zwei bekannten, aber unterschiedlichen lokalen Ereignissen - Bauernaufstände gegen Kloster Weißenau und Stadt und Burg Weinsberg - werden Anfangserfolge der Bauern im Frühjahr 1525 gezeigt.

Zugleich wird durch eine Gegenüberstellung zweier Schriften Martin Luthers („Von der Freiheit eines Christenmenschen“, „Wider die mörderischen und räuberischen Rotten der Bauern“) der Stimmungsumschwung des Reformators gegen die aufständischen Bauern deutlich gemacht.

Historische Dokumente, verknüpft mit realen szenischen Darstellungen, geben dem Film Authentizität und dramatische Wirkung.

Kompetenzerwerb

Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten

- wie es zu den Anfangserfolgen der aufständischen Bauern gegen die geistlichen und weltlichen Grundherren kam,
- welche Bedeutung die Erstürmung der Burg Weinsberg für die Bauern und ihre Gegner hatte und
- warum Luther seine Haltung änderte und sich gegen die Bauern wendete.

Verleih in Deutschland: WBF-Unterrichtsmedien können bei den Landes-, Stadt- und Kreisbildstellen sowie den Medienzentren entliehen werden.

Verleih in Österreich: WBF-Unterrichtsmedien können bei den Landesbildstellen, Landesschulmedienstellen sowie Bildungsinstituten entliehen werden.

Weitere Verleihstellen in der Schweiz, in Liechtenstein und Südtirol.

Inhalt des Films

1. Anfangserfolge gegen Klöster

Die berühmte Weißenauer Chronik - einzige zeitgenössische Bildgeschichte über den Bauernkrieg - veranschaulicht in allen Einzelheiten die Einnahme und Plünderung des Klosters Weißenau bei Ravensburg durch die Bauern.

Auf den dokumentarischen Teil folgt eine Theaterszene, die diese Vorgänge dramatisiert und real nacherleben lässt. Ein sich entwickelndes Tafelbild zeigt die Aufstandsgebiete vor allem in Süddeutschland und macht deutlich, dass die einzelnen Bauernhaufen getrennt voneinander handelten.

2. Anfangserfolge gegen Herrensitze

Die Auflehnung gegen die Grundherren - sie stellten im Mittelalter die „gottgewollte Ordnung“ dar - findet in der Erstürmung der Burg Weinsberg einen dramatischen Höhepunkt. Der Kampf endet mit der Hinrichtung des Grafen Helfenstein und 16 seiner Ritter durch Speißrutenlaufen. Zeitgenössische Bild- und Textdokumente sowie eine dramatische Theaterszene veranschaulichen diese Ereignisse.

Ein Burgherr unserer Zeit berichtet von dem damaligen Geschehen; er stellt aus seiner Sicht die Ausschreitungen der Bauern gegen den Herrensitz von Weinsberg als Einzelfall dar.

3. Luther wendet sich gegen die Bauern

Die Gegenüberstellung der Luther-Schriften „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ und „Wider die mörderischen und räuberischen Rotten der Bauern“ macht den Stimmungsumschwung des Reformators gegen die Bauern deutlich.

Luther wollte die Kirche verändern, nicht die politischen und sozialen Machtverhältnisse. Die Bauern fühlten sich verraten.

4. Zusammenfassung

Ausgewählte Szenen sollen den Schülerinnen und Schülern wesentliche Aussagen des Films nochmals in Erinnerung bringen. Dabei werden zahlreiche Fragen aufgeworfen, die von den Schülerinnen und Schülern selbstständig erarbeitet werden können.

Struktur des Films	Inhaltliche Bedeutung	Fragen
1. Anfangserfolge gegen Klöster Bauern plündern das Kloster Weißenau Eine Tafelskizze zeigt die Aufstandsgebiete der Bauern und die Bauernhaufen	Beispiel für unblutiges Vorgehen der Bauern Lokalisierung der Ereignisse und Ausdehnung der voneinander getrennten Aufstände	Wie kam es zu diesen Anfangserfolgen der Bauern? Wo ereigneten sich die Bauernaufstände?
2. Anfangserfolge gegen Herrensitze Bauern erstürmen die Burg Weinsberg	Beispiel für blutige Ausschreitungen der Bauern	Wodurch unterscheidet sich das Vorgehen der Bauern bei Weinsberg von den Ereignissen im Kloster Weißenau?
3. Luther wendet sich gegen die Bauern Bilddokumente und Zitate verdeutlichen Luthers Stimmungsumschwung	Die im reformatorischen Gedankengut begründete Rechtfertigung des bäuerlichen Aufstands geht verloren.	Warum wendet sich Luther gegen die Bauern?

Vorschlag für einen Stundenverlauf

Voraussetzungen

Ursachen des Bauernaufstandes 1524/25 und Aspekte der Reformation 1517

Einstieg

Den Schülerinnen und Schülern werden zeitgenössische Bilder von aufständischen Bauern vorgelegt.

- Beschreibt die Bilder und erklärt die Hintergründe. (Was erfahrt ihr über die Bewaffnung? Wer sind die Gegner? Wo finden die Überfälle statt? Warum gerade dort? Welche Schwierigkeiten könnten sich für die Bauern ergeben?)

Zur Unterstützung der Binnendifferenzierung sind die Beobachtungs- und Arbeitsaufträge in drei Schwierigkeitsgrade unterteilt:

leicht, mittel und schwer.

Beobachtungs- und Arbeitsaufträge vor der Filmvorführung

Erste Lerngruppe: Wie kam es zu den Anfangserfolgen der aufständischen Bauern gegen die geistlichen und weltlichen Grundherren?

- Beschreibt die Einnahme und Plünderung eines Klosters am Beispiel der Weißenauer Chronik und einer Theaterszene.
- Zeigt die Aufstandsgebiete der Bauern auf einer Karte. Überlegt, warum die Bauernaufstände gerade in Süddeutschland ausbrachen und getrennt voneinander erfolgten. Nennt eure Ergebnisse.

Zweite Lerngruppe: Welche Bedeutung hatte die Erstürmung der Burg Weinsberg für die Bauern und ihre Gegner?

- Schildert die Eroberung und Zerstörung von Weinsberg durch die Bauern und vergleicht sie mit den Vorgängen von Weißenau.
- Erklärt die Bedeutung Weinsbergs anhand des Interviews mit dem heutigen Burgherrn. Stellt Vermutungen an, ob Weinsberg für die Bauern oder für ihre Gegner vorteilhaft war. Tragt eure Ergebnisse vor.

Nach der Filmvorführung

Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten die Fragen in Gruppen und vergleichen sie mit den vorläufigen Ergebnissen des Einstiegs.

Anschließend erörtern alle Schülerinnen und Schüler die Frage:

- Warum wendet sich Luther gegen die Bauern? Beurteilt seine Haltung.

Weiterführende Denkanstöße

- Was versteht man unter „gottgewollter Obrigkeit“? Nehmt Stellung.

Die Schülerinnen und Schüler können sich in einem Rollenspiel als Bauern, Landesherrn und Grundherren an einen Tisch setzen und Verhandlungen über die Konfliktbeseitigung führen → Zusatzmaterial wie Memminger Artikel, Ziele der Landesherrn, Lebensbedingungen der kleinen Grundherren, Hierarchie der mittelalterlichen Gesellschaft ...

Ergänzende Informationen

Bauern gegen Klöster und Burgen

Die beiden im Film geschilderten Regionalstudien haben für die Anfangsphase des Bauernkrieges durchaus exemplarischen Charakter: Besonders Weißenau zeigt, dass der Aufstand eine spontane Erhebung war, bestehend aus einer Summe von Einzelaktionen, die sich - zum Erstaunen der Akteure selbst - zu einem „Flächenbrand“ ausbreiteten. Viele Klöster wurden als sittlich verfallen und daher als seelsorgerisch nicht notwendig angesehen → Reformation. Zudem traten Klöster auch in wirtschaftliche Konkurrenz zu den Dorfhandwerkern. Die Säkularisierung des riesigen Kirchengutes wurde ein Ziel, von dem man sich eine Sanierung finanzieller Schwierigkeiten und eine Hebung des allgemeinen Wohlstandes versprach. Über 1000 Klöster und Burgen wurden geplündert oder zerstört, ca. 150 Städte und Ortschaften besetzt. Der Erfolg lag fast ausschließlich in der Spontaneität der Aktionen. Ist Weißenau noch ein Beispiel für unorganisiertes Vorgehen, so zeigt Weinsberg bereits organisierte Formen: Wie die Landsknechtsheere gruppieren sich die Bauern in „Fähnlein“ und „Haufen“; die Hauptleute wurden sogar gewählt. Anders als Weißenau hatte Weinsberg Folgen für die Zukunft. Zeitgenossen sprachen von der „Schreckenstat von Weinsberg“. Zu verstehen ist der Umschwung der öffentlichen Meinung nur aus dem ständischen Denken. Die Tatsache, dass die Bauern einige Ritter (Adlige) durch die Spieße gejagt hatten, führte damals zu einem negativen Urteil über die Bauern von 1525, das sich in der Literatur zum Teil bis heute gehalten hat.

Luther gegen die Bauern

Den deutlichsten Ausdruck fand dieser Stimmungsumschwung in Luthers Schriften, wenn auch nicht als unmittelbare Folge von Weinsberg. Luther bejahte die Empörung der Bauern über ihre Lage, aber nicht die Art ihres Vorgehens. Aufruhr vertrug sich nicht mit seinem Begriff von Obrigkeit. Luther hatte wohl erst später erkannt, dass die Erhebung der Bauern als sozial-religiöse Bewegung anzusehen war, die seine reformatorischen Vorstellungen auf ihre weltlichen Ziele übertrug. Mit seinen Schriften gegen die aufständischen Bauern versuchte er nun, den Abstand seiner Lehre zu den bäuerlichen Reformgedanken zum Ausdruck zu bringen (u. a. „Wider die mörderischen ...“).

Das Ergebnis war, dass viele Bauern und weite Kreise der Intellektuellen sich von Luther lösten; Luthers Sache verlor an Volkstümlichkeit - zumindest auf dem Lande. Andererseits wollten viele gemäßigte Bauern und Städter mit einer Aktion nichts mehr zu tun haben, die selbst Luther blutig verfolgt wissen wollte.

Wissenschaftliche und didaktische Beratung und Gestaltung

Prof. Dr. R. Wohlfeil, Universität Hamburg, Historisches Seminar

Prof. Dr. H. U. Rudolf, Päd. Hochschule Weingarten

Akad. ORat U. Meyer-Burow, Universität Lüneburg (auch Unterrichtsblatt)

Konrektor B. Meyer-Christian, Lüneburg

Dr. Otto Schulz-Kampfenkel †, Institut für Weltkunde, Hamburg

**Gern senden wir Ihnen unseren aktuellen Katalog
WBF-Medien für den Unterricht**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Internet - www.wbf-medien.de

Alle Rechte vorbehalten: WBF - Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung Gemeinn. GmbH